



Nr. 1151 / 18.11.2020

Stadt Nürnberg
Presse- und
Informationsamt

Erfolg für Stadt Nürnberg: Bayerischer Städtetag für Mindestabstände bei Höchstspannungsleitungen

Leitung:
Andreas Franke

Sowohl zu Höchstspannungsleitungen als auch zu Erdverkabelungen sollen Mindestabstände künftig als verpflichtendes Ziel festgelegt werden. Dieses Anliegen der Stadt Nürnberg unterstützt jetzt auch der Bayerische Städtetag, der diese Forderung in die anstehende Novellierung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) einbringen wird. Bislang steht dies nur als Grundsatz im LEP, der der Abwägung unterliegt, und gilt auch nur für Höchstspannungsleitungen.

Fünferplatz 2
90403 Nürnberg
www.presse.nuernberg.de

Oberbürgermeister Marcus König sagt hierzu: „Ich begrüße den Vorstoß des Bayerischen Städtetags, Mindestabstände bei Höchstspannungsleitungen und Erdkabeln als verpflichtendes Ziel festlegen zu lassen. Wir haben uns dafür als Stadt Nürnberg sehr stark gemacht und sind auf breites Verständnis gestoßen.“

Anlass der Initiative der Stadt Nürnberg, das LEP entsprechend zu ändern, sind die Planungen zum Ersatzneubau der sogenannten Juraleitung. Die Juraleitung ist eine rund 160 Kilometer lange Hochspannungsstromleitung, die von Raitersaich nach Altheim führt und aktuell das südliche Nürnberger Stadtgebiet quert. Die Leitung aus den 1940er Jahren soll durch einen Neubau ersetzt werden, bei dem als Pilotprojekt auch Erdverkabelung möglich ist.

Höchstspannungsfreileitungen müssten nach der Neuregelung künftig zwingend einen Abstand von mindestens 200 Metern zu Wohngebäuden und 400 Metern zu besonders schutzwürdigen Gebäuden wie Schulen, Krankenhäuser und ähnlichem haben. Für Erdverkabelung sind die voraussichtlich geringeren Mindestabstände noch nicht definiert. Dies könnten zu einer vorrangigen Nutzung von Erdverkabelungen in der Nähe von Siedlungsgebieten und einem sorgsameren Umgang mit der Fläche führen.

Durch die im LEP festgelegte Abstandsregelung sollen Auswirkungen der niederfrequenten elektrischen und magnetischen Felder von Hochspannungsleitungen auf die Gesundheit minimiert werden. Die Auswirkungen werden in der Wissenschaft und der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert, Immissionsgrenzwerte sind weltweit sehr unterschiedlich geregelt. Außerdem sollen die Abstände die Wohnumfeldqualität der betroffenen Bevölkerung sowie das Orts- und Landschaftsbild schützen. jos